

Inhaltsübersicht

Abkürzungsverzeichnis.....	XXXV
Erster Teil. Einleitung.....	1
Zweiter Teil. Kontrolldichte der gerichtlichen Überprüfung von Verwaltungsentscheidungen	5
A. Ermessen der Verwaltung.....	5
I. Probleme im Hinblick auf die Kontrolle von Ermessens entscheidungen im Marktregulierungsrecht des TKG.....	6
II. Ermessen und Planungsermessen nach herkömmlicher Dogmatik.....	11
III. Stellungnahme – ein geeignetes Kontrollkonzept für die gerichtliche Überprüfung von Ermessensentscheidungen im Marktregulierungsrecht.....	22
IV. Fazit: (Planungs-) Ermessen als Entscheidungsspielraum wegen Rahmenhaftigkeit der rechtlichen Vorgaben	42
B. Beurteilungsspielräume bei der Anwendung von Rechtsbegriffen.....	45
I. Problem im Hinblick auf Beurteilungsspielräume im Marktregulierungsrecht des TKG.....	45
II. Beurteilungsspielräume der Verwaltung nach herkömmlicher Dogmatik	51
III. Untersuchung: Was rechtfertigt eine Beurteilungsermächtigung?.....	62
IV. Beurteilungsermächtigungen bei deutschen Rechtsnormen, die europarechtliche Vorgaben umsetzen.....	114
C. Zusammenfassendes Prüfschema zur Untersuchung der gerichtlichen Kontrolldichte im Marktregulierungsrecht.....	119
I. Darstellung der rechtlichen Vorgaben der Norm	119
II. Entscheidungsspielräume wegen der Rahmenhaftigkeit der Rechtsvorgaben.....	120
III. Entscheidungsspielräume bei der Anwendung von strikten Rechtsbindungen wegen einer Beschränkung der gerichtlichen Rechtskontrolle	121

Dritter Teil. Kontrolldichte im Marktregulierungsrecht des Telekommunikationsgesetzes	123
A. System der Marktregulierung im TKG	123
I. Ziele und Arten der Regulierung durch das TKG	123
II. Gegenstand und Systematik der Marktregulierung im TKG.....	124
III. Eingrenzung des Untersuchungsgegenstandes und Gang der Untersuchung.....	125
B. Verfahren der Marktregulierung, §§ 9-15 TKG	127
I. Überblick.....	127
II. Marktuntersuchung gem. §§ 10 und 11 TKG.....	129
III. Regulierung neuer Märkte gem. § 9a TKG n.F.....	191
C. Zugangsregulierung	202
I. Überblick.....	202
II. Zugangsverpflichtungen (§ 21 TKG)	205
III. Diskriminierungsverbot (§ 19 TKG)	233
IV. Transparenzverpflichtungen (§ 20 TKG)	236
V. Getrennte Rechnungsführung (§ 24 TKG).....	238
VI. Standardangebot (§ 23 TKG).....	240
VII. Marktmachtunabhängige Verpflichtungen – Kontrolle über den Zugang zu Endnutzern (§ 18 TKG).....	247
VIII. Anordnungen durch die Regulierungsbehörde (§ 25 TKG).....	249
D. Entgeltregulierung	253
I. Überblick.....	253
II. § 29 Anordnungen im Rahmen der Entgeltregulierung	255
III. Einzelentgeltgenehmigung, §§ 35 Abs. 3 S. 1, Abs. 2 S. 1, 32 Nr.1 TKG als Teil der Entgeltregulierung von Zugangsleistungen	258
IV. Price-Cap-Verfahren, §§ 35 Abs. 3 S. 1, 35 Abs. 2 S. 2, 32 Nr. 2, 34 TKG im Rahmen der Zugangsregulierung	319
V. Nachträgliche Regulierung von Entgelten (§ 38 TKG).....	335
VI. § 30 – Verteilnorm im Hinblick auf Entgeltgenehmigung und nachträgliche Regulierung	354
VII. Regulierung von Entgelten für Endnutzerleistungen (§ 39 TKG).....	369

Vierter Teil. Zusammenfassung – Die Kontrolldichte der gerichtlichen Überprüfung von Marktregulierungsentscheidungen	381
A. Kernaussage der Untersuchung	381
B. Ermessensspielräume der Bundesnetzagentur wegen der Rahmenhaftigkeit einschlägiger Rechtsvorgaben	382
C. Beurteilungsspielräume der Bundesnetzagentur bei der Anwendung strikter Rechtsbindungen wegen Beschränkungen der gerichtlichen Rechtskontrolle.....	384
I. Beurteilungsspielräume wegen tatsächlicher oder rechtlicher Hindernisse, die einer unbeschränkten Rechtskontrolle zwingend entgegenstehen	384
II. Ausdrückliche Beschränkung der gerichtlichen Rechtskontrolle durch den Gesetzgeber.....	388
III. Beurteilungsspielräume liegen im untersuchten Marktregulierungsrecht nur vor, wo der Gesetzgeber dies ausdrücklich anordnet	389
Literaturverzeichnis	393